

reizenden Dreingabe. Wie harmonisch vereinigte sich bei diesen Zitherkünstlern das Ensemble der Zithern zum vollendetsten Musikgemälde! — Ehrlich haben aber auch die Aktiven des »Hof Zitherkranzes« den lebhaftesten Beifall verdient, der z. B. der Gavotte »Mädchentraum« von Fischer (für 3 Zithern) folgte. Als brillanten Künstler lernten wir Herrn Korter-Neustadt a. H. kennen in seinem Solo »Steirisch Heimkehr« von Haustein. An Fertigkeit der Technik kommt nur unser Hof Landmann, der jetzt in Nürnberg ansässige Zithervirtuose Herr Hans Drechsel — der leider nicht hier war — in Betracht, es müsste ein Genuss sein, beide Herren im edlen Wettstreit zu hören. Abwechslung muss auch bei einem Zitherkonzert sein, daher war auch für Gesang gesorgt, und zwar trug ein Männerquartett »Rot Röselein« von Abt vor. Es waren die Herren H. Schöffel, Bennewitz, Seidel, Busch. Diese Herren sind ob ihrer gesanglichen Leistungen ja allgemein bekannt. Eine sinnige Ansprache hielt Herr Bundesvorsitzender Oberlehrer Franz Fiedler-München-Milbertshofen, in der er erinnerte, wie die Zithermusik nach und nach von den Bergen herabgestiegen und nun Gemeingut fast aller Klassen geworden ist. Seine prächtige Rede klang aus in das ebenso prächtige Lob, das Kobell der Zither gesetzt hat: »Die Zither ist ein Zauberin, sie hat mir g'fangen Herz und Sinn!« Möchte sie nur recht viel Herzen gefangen nehmen, die Allgemeinheit kann nur Nutzen davon haben! — Es war fast 11 Uhr, als der Ball begann: bei der Fülle eines reizenden Damenchores war es begreiflich, dass Göttin Terpsichoren nun lange, lange gehuldigt wurde. Damit war der Empfangsabend beendet.

Am Sonntag vormittag fand die Bundestagsitzung statt, worüber das untenstehende Protokoll Aufschluss gibt.

Das Mittagmahl machte der renommierten Küche des Hotel Oetterich alle Ehre, die stättliche Zahl der Teilnehmer war hochbefriedigt. Nachmittags ging's zum Theresienstein, über dessen Reize jedermann des Lobes voll war. Meister Scharschmidt gab gerade ein prächtiges Konzert, das freilich durch den manchmal einsetzenden Sprühregen etwas beeinträchtigt wurde. Zum Hauptkonzert in der Vereinshalle hatte sich der Saal vollkommen gefüllt, was bei den grossen Dimensionen der Vereinshalle schon etwas heisst. Die Programmfolge wurde unter Leitung des Herrn Bundesdirigenten Stritzinger gut erledigt. Der Einleitungsnummer »Jubiläums-Ouvertüre« von A. Haas wohnte eine gewisse orchestrale Tiefe inne und würde deren Wiedergabe noch grössere Wirkung gehabt haben, wenn das Zusammenspiel nicht manchmal an Exaktheit hätte zu wünschen übrig gelassen. »Du bist wie eine Blume« für Bariton, Violine und Pianoforte von J. B. Bauer wurde von Herrn Seidel in Hof vorzüglich gesungen und von den Herren Stritzinger und Lehrer Gesslein sehr gut begleitet. Herr Korter-Neustadt a. H. verband in seinem Zithersolo (Konzert in F dur von Pugh) brillante Technik mit seelenvollem Vortrage und sind wir sicher, dass der liebenswürdige Virtuoso bei seinem anerkanntesten Streben die höchste Stufe des Künstlerturns noch erreichen wird. Die Herren Haas, Kopp und Moser von Straubing trugen die Konzertländer »Im schönen Heimattal«, die zwar nicht das Ideal eines Ländlers darstellen, aber durch die anmutigen Melodien fesseln, sehr hübsch vor. Den Glanzpunkt bildete die Idylle »Frühlingsnähen« von A. Smetak. Wenn diese Komposition an und für sich geeignet ist, Interesse zu erwecken, so wird dasselbe noch erhöht durch die wirklich glänzende, exakte Wiedergabe seitens des Würzburger Zitherklubs. Dirigent und Spieler haben damit eine ausgezeichnete Leistung geboten und war der gespendete Beifall ein wirklich verdienter und gerechter.

Den zweiten Teil eröffnete der Zitherkranz Hof mit einer Serenade von O. Schulze, dessen Vortrag ebenfalls mit rauschendem Beifall ausgezeichnet wurde. Herr Haas-Straubing trug Umlaufs Phantasia No. 10 vor. Man muss es den Umlaufschen Kompositionen nachrühmen, dass sie der Zither auf den

Leib zugeschnitten und geeignet sind, Effekt zu machen, auch wenn der innere musikalische Gehalt gering anzuschlagen ist. Der Vortragende wusste durch sauberes Spiel und treffliche Nuancierung das Werk zur Geltung zu bringen und wurde derselbe, gleichwie der vorher aufgetretene Solist, Herr Korter, mit einem prächtigen Lorbeerkranz ausgezeichnet. In der Kantilene von Jansa für Violoncello mit Klavierbegleitung zeigte sich die Kunst des Vortragenden, Herrn Ph. Keller-Würzburg, sowohl in der wunderschönen, possievolten Auffassung als der tonwarmen, graziösen Kantilenenführung. Auf richtige Anerkennung der ausgezeichneten Leistung! Die beiden Reverien für 2 Zithern, Violine und Cello bezw. Klavier von J. B. Bauer (dem Komponisten der zweiten Programmnummer »Du bist wie eine Blume«) sind höchst stimmungsvolle Kompositionen, deren musikalischer Gehalt hoch anzuschlagen ist. Der Komponist (ein Nordamerikaner) versteht es, neben der melodischen Führung der einzelnen Stimmen durch harmonische Abwechslung zu fesseln und insbesondere die beteiligten Instrumente wirkungsvoll hervortreten und abwechseln zu lassen. Es wird dadurch oft eine Steigerung erzielt, die angesichts der sonst geringen Abwechslung in der Zithermusik wohlthuend wirkt und bei manchen Stellen zu markigem, schwingvollem Ausdruck verhilft. Es ist sicher, dass auf dieser Grundlage die Zukunft der Ensemble-Zithermusik ruht. Die Vortragenden: Herren J. B. Bauer (der Komponist), Fiedler, Stritzinger und Keller erledigten sich ihrer Aufgabe mit Verständnis und Hingebung; eine eingetretene merkliche Schwankung im Rhythmus dürfte der unzulänglichen Einstudierung zuzuschreiben sein. Die Schlussnummer »Königskron« und Edelweiss« von Kingl, ein hübsches lyrisches Tonstück von schöner Klangwirkung erntete reichlichen Beifall. Wie beim ersten Ensemble hat es aber auch hier an Akkuratess des Zusammenspiels gefehlt. Freilich darf nicht verkannt werden, dass es ungemein schwer ist, durch eine Probe die sich einander fremden Spieler so dem Dirigentenstock unterzuordnen, dass alles »klappt«. Allein es muss eben mit aller Energie vorgegangen und, wenn nötig, noch eine zweite Probe vorgenommen werden. Ferner wird darauf zu dringen sein, dass alle Spieler die Stimme unter Beihilfe ihres Vereinsdirigenten gründlich einstudieren und dass der beim Bunde von jeher übliche Grundsatz, wonach sämtliche Festteilnehmer, die Spieler sind (Solisten nicht ausgenommen), beim Ensemble mitzuwirken haben, energisch durchgeführt wird. Nur auf diese Weise werden die Ensemble-Aufführungen, die bei Bundesfesten nicht umgangen werden können, in ihrer Quantität (Anzahl der Spieler) als Qualität (Vortrag) auf ihrer Höhe bleiben. Im grossen ganzen bot das Konzert treffliche Leistungen und hat wohlbefriedigt.

Am Montag vereinigte ein gemüthlicher Fröhschoppen im Café Moltke die Musikkollegen und ab 1.08 erfolgte ein Ausflug durch das Höllental nach Bad Steben, mit dem der diesjährige Bundestag zu Ende ging. Alles zusammengefasst hat der Bundestag einen schönen, erhebenden Verlauf genommen, aber auch der Verein »Zitherkranz« mit seinem Vorstande Herrn Hilse und Dirigenten Lippert hat sich der gestellten Aufgabe rühmlich gewachsen gezeigt; der Dank der Bundesleitung ist ihm auch in ehrendem Masse zuteil geworden.

Protokoll

über die 22. Hauptversammlung des Süddeutschen Zitherbundes vom 19.—21. August 1905 in Hof i. B.

Die Hauptversammlung wurde im Hotel Oetterich am 20. August vormittags 9 Uhr vom ersten Vorsitzenden des Bundes, Herrn Fiedler, eröffnet mit einer kurzen Begrüssung der erschienenen Teilnehmer und darauffolgende Verlesung der

eingelaufenen Telegramme und Glückwunschschriften. Solche gingen ein vom Mittelrheinischen Verband deutscher Zithervereine (Adolf Richter, Albert Kuhn), dem Verbands deutscher Zithervereine (Görllich), dem Verband schweizerischer Zithervereine, Zitherkranz Alpenröschen-Augsburg, Zitherklub Herzog Max-Fürth i. B.; von den Herren Graf M. v. Preysing-Lichtenegg auf Schloss Schlachtweg, Dr. Kraus-Passau, Kingl-Aachen, Kau-Pirnasens, Ed. Lang-Augsburg, Ed. Schöffel-Dresden, A. Keilhofer-Straubing, Paul Dorn-Leipzig, Meier-Nürnberg und Arnold-Straussburg.

Es wird beschlossen, dem Ehrenmitgliede Herrn Grafen Preysing ein Begrüssungstelegramm der Versammlung zu senden.

Der Vorsitzende erwähnt den glänzenden Verlauf der letzten Hauptversammlung in München, die aber leider mit einem Kassendefizit abschloss. Er gibt die Gründe bekannt, welche die Vorstandschaft veranlassen, im Vorjahre die Versammlung ausfallen zu lassen und dankt dem festgebenden Verein für die Einladung nach Hof.

Von den auf der Hauptversammlung in München gefassten Beschlüssen hat einer derselben viel Staub aufgewirbelt; Artikel erschienen dagegen und Resolutionen wurden erlassen. Desswegengeachtet fand das Konkurrenzschreiben grossen Anklang: es gingen 31 Kompositionen ein, und zwar 13 Ländler und 18 lyrische Werke. Zweifellos darf der Süddeutsche Zitherbund sich eines moralischen Erfolges rühmen. Die Herren Preisrichter haben sich durch die Bewältigung umfangreicher Arbeit ein grosses Verdienst erworben und drückte der Vorsitzende wiederholt den Dank aus. Die Preise fielen zu:

1. Herrn Ferd. Kollmanek, Wien (Pastoralweisen);
2. a) Herrn Joseph Haustein (Das murrende Bächlein);
- b) Herrn Jos. Kingl, Aachen (Königskron« und Edelweiss).

Dem Borches des I. Schriftführers ist zu entnehmen, dass dem Bunde seit der letzten Hauptversammlung 1903 in München 5 Vereine, sowie 14 Einzelmitglieder beigetreten sind.

Ausgetreten sind 3 Vereine, sowie 4 Einzelmitglieder, so dass immerhin ein Zuwachs zu konstatieren ist.

Herr Kassier Böhm hat in dankenswerter Weise ein Mitgliederverzeichnis neu angelegt und rekrutiert sich der Bund aus:

- 8 Ehrenmitgliedern,
- 7 Ausschussmitgliedern,
- 89 Einzelmitgliedern,
- 29 Vereinen mit 289 Mitgliedern,
- in Summa aus 393 Mitgliedern.

Bundeszitherlehrer hat der Bund 12.

Die Bundeszitherlehrer-Prüfung haben bei der letzten Hauptversammlung bestanden:

- Fräulein Heim, Zürich,
- „ Renz, Augsburg,
- Herr Weimann, Stuttgart.

Die Medaille für hervorragende Leistungen haben in München erhalten:

- Herr P. Mühlauer, München,
- „ L. Obermaier, „
- „ J. Grünwald, Budapest,
- „ T. Krämer, Rosenheim.

Es wird darauf hingewiesen, dass von den Flugschriften für Bundeszitherlehrer reichlicher Gebrauch gemacht werden sollte. Dieselben sind kostenlos von dem I. Schriftführer zu beziehen (Adresse: A. Loibl, Sulzbach i. O.). Herren mögen sich diejenigen Mitglieder, welche Anspruch auf die Medaille für fünfjährige ununterbrochene aktive Mitwirkung bei Hauptkonzerten haben, vor der Hauptversammlung melden, behufs Feststellung und Kontrollierung in der Präsenzliste. Bei Domizil- bezw. Wohnungsänderung möge umgehend dem Schriftführer oder Kassier (Böhm-Würzburg, Rüdigerstr. 2) Anzeige erstattet werden.

Durch den I. Kassier wird der jeweilige Stand bekannt gegeben. Derselbe war im Jahre 1903 bis 1904 wenig erfreulich.

Die Einnahmen betragen	1051 M. 53 Pf.
„ Ausgaben „	1047 „ 24 „
	Aktivrest 4 M. 29 Pf.
1904—1905: Einnahmen	254 M. 47 Pf.
„ Ausgaben „	179 „ 75 „
	Aktivrest 74 M. 72 Pf.

Der hochherzigen Spende von M. 25 des Herrn Grafen von Preysing sei hiermit dankend erwähnt.

Der Herr Kassier beklagt sich wiederum wegen der unpünktlichen Einzahlung der Bundesbeiträge von Vereinen und Einzelmitgliedern, und bittet, ihm dadurch die Abschlüsse nicht erschweren zu wollen.

Als Kassenrevisoren wurden aus der Versammlung zwei Herren vorgeschlagen, welche sich in anerkennender Weise um die umfangreiche Revision verdient gemacht haben. Dem Herrn Kassier wurde für die eingehende umsichtige Verwaltung der Dank ausgesprochen.

Die Bundesbibliothek ging aus den Händen des I. Bundesdirigenten in die Verwaltung des Herrn Ph. Keller, II. Bundesdirigenten in Würzburg über. Herr Keller berichtet über den Stand derselben und gibt beachtenswerte Anregungen.

Der Bibliothek wurden in München in höchst dankenswerter Weise 166 Nummern überwiesen, und zwar 3 Piecen von Herrn Kingl, Aachen, 38 Piecen von Herrn Ragotzky, Berlin, und 125 Nummern von Herrn Krümmel in Coburg.

Beschlüsse wurden folgende gefasst:

1. Wie in diesem Jahre, so sollen auch in Zukunft auf Antrag des Herrn Kassiers G. Böhm Festkarten für die Hauptversammlung zu 50 Pf. bezw. M. 1.— ausgegeben werden.
2. Die Frage der Einführung einheitlicher Vortragszeichen in den Zitherkompositionen ist vorläufig durch die Beschlüsse der vor einiger Zeit in München zusammengetretenen Kommission als erledigt zu betrachten.

3. In Hinsicht auf die Haltung, welche der Verband deutscher Zithervereine und der Verband schweizerischer Zithervereine gegen einen Beschluss unserer letzten Hauptversammlung in München in betreff eines Preisausschreibens für volkstümliche Zitherkompositionen eingenommen hat, wird beschlossen, von der Allianz mit diesen beiden Verbänden zurückzutreten, dagegen wird der Süddeutsche Zitherbund nach wie vor in allen zitheristischen Angelegenheiten mit denselben Hand in Hand gehen und möglichst die gleichen Beschlüsse herbeizuführen suchen.

4. Die Frage über Einführung einer einheitlichen Zithermensur sowie jene über die etwaigen Mittel zur Abweisung des Surrogatwesens auf dem Gebiete der Zither (sog. Akkordzither mit ihren Abarten) soll einer einheitlichen Lösung mit dem Verbands deutscher Zithervereine und anderer Verbände entgegengeführt werden. Es sind deshalb zwei Bundesmitglieder zu wählen, welche entweder in eine sich von seiten des Verbandes deutscher Zithervereine zu bildende Kommission einzutreten oder welche die Verhandlungen mit einer solchen Kommission bezw. mit der Vorstandschaft des Verbandes zu führen haben. Als Vertreter des Süddeutschen Zitherbundes werden gewählt: die Herren Gymnasial-Musiklehrer Stritzinger, Aschaffenburg, und der Vorstand des Würzburger Zitherklubs, Herr E. Lange.

5. Die neuen revidierten Statuten des Bundes sollen baldigt in Druck gegeben werden.

6. Dem Antrag des Zitherbundes Nürnberg, die nächstjährige Hauptversammlung in Nürnberg abzuhalten, wird, nachdem der Zitherklub Herzog Max in Fürth den gleichen Antrag zurückzog, stattgegeben, und wurde daher einstimmig beschlossen, den nächstjährigen Bundestag in Nürnberg abzuhalten.

Der Zitherklub Würzburg ist in diesem Jahre zum zehnten Male ununterbrochen bei den Bundeskonzerten tätig. Der Vorsitzende rühmt die hervorragenden Leistungen dieses Bundesvereins und drückt demselben für dessen unermüdete Tätig-